



Warum soll ich die Bibel lesen?

1. Weil sie das Wort Gottes ist, und das Lesen derselben von Gott selbst befohlen wird. „Denn alle Schrift ist von Gott eingegeben.“

2. Tim. 3, 16. „Denn es ist noch nie eine Weissagung aus menschlichem Willen hervorgebracht; sondern die heiligen Männer Gottes haben geredet, getrieben von dem Heiligen Geist.“ 2. Petri 1, 21. „So fasset nun diese Worte zu Herzen und in eure Seele.“ 5. Mos. 11, 18. „Suchet in der Schrift, denn ihr meint, ihr habt das ewige Leben darinnen; und sie ist's, die von Mir zeuget.“ Joh. 5, 39.

2. Weil sie eine wundervolle und vollkommene Kraft in sich hat. „Deine Zeugnisse sind wunderbarlich, darum hält sie meine Seele.“ Ps. 119, 12. 9. Denn das Wort Gottes ist lebendig und kräftig und schärfer, denn kein zweischneidig Schwert, und durchdringet, bis daß es scheidet Seele und Geist, auch Mark und Bein, und ist ein Richter der Gedanken und Sinne des Herzens.“ Ebr. 4, 12. „Des HErrn Wort bleibet in Ewigkeit.“ 1. Petri 1, 25.

3. Weil ihr Rat und Ziel so gnadenreich ist. „Das Gesetz des HErrn ist vollkommen und erquicket die Seele. Das Zeugnis des HErrn ist gewiß und macht die Albernern weise.“



Die Befehle des HErrn sind richtig und erfreuen das Herz. Die Gebote des HErrn sind lauter und erleuchten die Augen. Die Furcht des HErrn ist rein und bleibet ewiglich. Die Rechte des HErrn sind wahrhaftig, allesammt gerecht. Sie sind köstlicher denn Gold und viel feines Gold; sie sind süßer denn Honig und Honigseim. Auch wird dein Knecht durch sie erinnert; und wer sie hält, der hat großen Lohn.“ Psalm 19, 8—12. „Was zuvor geschrieben ist, das ist uns zur Lehre geschrieben, auf daß wir durch Geduld und Trost der Schrift Hoffnung haben.“ Röm. 15, 4. „Die Heilige Schrift kann dich unterweisen zur Seligkeit, durch den Glauben an Christum Jesum.“ 2. Tim. 3, 15.

4. Weil das Lesen derselben zu meiner geistlichen Nahrung und Kräftigung notwendig ist. „Der Mensch lebt nicht vom Brot allein, sondern von einem jeglichen Wort, das durch den Mund Gottes gehet.“ Matth. 4, 4. „Vor allen Dingen aber ergreift den Schild des Glaubens, mit welchem ihr auslöschen könnet alle feurigen Pfeile des Bösewichts; und nehmet den Helm des Heils und das Schwert des Geistes, welches ist das Wort Gottes.“ „Auf daß wir nicht mehr Kinder seien und uns wägen und wiegen lassen von allerlei Wind der Lehre, durch Schalkheit der Menschen und Täuscherei, damit sie uns erschleichen zu verführen. Lasset uns aber rechtschaffen sein in der Liebe, und wachsen in allen Stücken an dem, der das Haupt ist, Christus.“ Eph. 6, 16. 17; 4, 14. 15.

5. Weil sie meinen Geist erleuchten wird. Denn das Gebot ist eine Leuchte und das Gesetz ein Licht; und die Strafe der Zucht ist ein Weg des Lebens.“ Sprüchw. 6, 23. „Wenn Dein Wort offenbar wird, so erfreuet es und macht klug die Einfältigen.“ Ps. 119, 130. „Solches warte, damit gehe um, auf daß Dein Zunehmen in allen Dingen offenbar sei.“ 1. Tim. 4, 15.

6. Weil sie mich vor der Sünde bewahren wird. „Wie wird ein Jüngling seinen Weg unsträflich gehen? Wenn er sich hält nach Deinen Worten. Ich behalte Dein Wort in meinem Herzen, auf daß ich nicht wider Dich sündige.“ Ps. 119, 9. 11. „Ich bewahre mich in dem Wort Deiner

Stippen vor Menschenwerk, auf dem Wege des Mörders.“ Ps. 17, 4. „Heilige sie in Deiner Wahrheit, Dein Wort ist die Wahrheit“. Joh. 17, 7.

7. Weil sie meine Seele in Trübsal und Tod trösten wird. „Ich hatte viel Bekümmerniß in meinem Herzen; aber Deine Tröstungen ergößten meine Seele.“ Ps. 94, 19. „Deine Rechte sind mein Lied in den Hause meiner Wallfahrt. Wo Dein Gesetz nicht mein Trost gewesen wäre, so wäre ich vergangen in meinem Elend.“ Ps. 119, 54. 92. „Und ob ich schon wanderte im finstern Thal, fürchte ich kein Unglück; denn Du bist bei mir, Dein Stecken und Stab trösten mich.“ Ps. 23, 4.

8. Weil sie mein Seelenheil befördern will. „Herr, wohin sollen wir gehen? Du hast Worte des ewigen Lebens!“ Joh. 6, 68. „Unser Heiland Jesus Christus hat dem Tode die Macht genommen und das Leben und ein unvergängliches Wesen an das Licht gebracht, durch das Evangelium.“ 2. Tim. 1, 10.

9. Weil die Vernachlässigung derselben nur das gerechte Gericht Gottes zuziehen wird. „Sehet zu, daß ihr euch des nicht weigert, der da redet. Denn so Jene nicht entflohen sind, die sich weigerten, da er auf Erden redete; viel weniger wir, so wir uns des weigern, der vom Himmel redet.“ Hebr. 12, 25. „Wer sich aber Meiner und Meiner Worte schämet, des wird sich der Menschensohn auch schämen, wenn Er kommen wird in Seiner Herrlichkeit, und Seines Vaters und der heiligen Engel.“ Luc. 9, 26.

Wenn Du davon überzeugt bist, daß Du die Schrift lesen sollst, dann wirst Du fragen:

Wie soll ich die Bibel lesen?

Mit Ehrfurcht. „Die Furcht des Herrn ist der Weisheit Anfang.“ Ps. 111, 10. „Des Herrn Furcht ist Anfang zu lernen.“ Sprüchw. 1, 7. „Die Furcht des Herrn ist Zucht der Weisheit.“ Sprüchw. 15, 33.

Mit Gebet. „Deffne mir die Augen, damit ich sehe die Wunder an Deinem Gesetz. Unterweise mich, daß ich bewahre Dein Gesetz und halte es von ganzem Herzen.“ Ps. 119, 18. 34.

Anhaltend. „Und laß das Buch dieses Gesetzes nicht von Deinem Munde kommen, sondern betrachte es Tag und Nacht, auf daß du haltest und thust allerdinge nach dem, das darinnen geschrieben steht. Alsdann wird dir es gelingen in Allem, das du thust, und wirst weislich handeln können.“ Jos. 1, 8.

Demütig. „Seid begierig nach der vernünftigen lautern Milch, als die jetzt geborenen Kindlein, auf daß ihr durch dieselbige zunehmet.“ 1. Petr. 2, 2. „Nehmet das Wort an mit Sanftmut, das in euch gepflanzt ist, welches kann eure Seelen selig machen.“ Jak. 1, 21.

Mit Nachdenken. „Und diese Worte, die ich dir heute gebiete, sollst du zu Herzen nehmen.“ 5. Mos. 6, 6. „Höre das Gesetz von Seinem Munde, und fasse Seine Rede in dein Herz. Hiob 22, 22. „Lasset das Wort Christi unter euch reichlich wohnen, in aller Weisheit.“ Col. 3, 16.

Mit Anwendung. „Seid aber Thäter des Wortes und nicht Hörer allein, damit ihr euch selbst betrüget. Wer aber durchschauet in das vollkommene Gesetz der Freiheit, und darinnen beharret, und ist nicht ein vergeßlicher Hörer, sondern ein Thäter: derselbige wird selig sein in seiner That.“ Jak. 1, 22. 25.



Herr, Dein Wort, die edle Gabe,
Diesen Schatz erhalte mir;
Denn ich zieh' es aller Gabe,
Auch dem größten Reichtum für.
Wenn Dein Wort nicht mehr soll gelten,
Worauf soll der Glaube ruh'n,
Mir ist's nicht um tausend Welten,
Aber um Dein Wort zu thun!



BIBLIOTEKA KÓRNICKA

130669